

kontakt



Hochschule Ansbach

Hochschule für angewandte Wissenschaften Ansbach
 Fakultät Ingenieurwissenschaften
 Residenzstraße 8
 91522 Ansbach
www.hs-ansbach.de/med

Allgemeine Studienberatung

Telefon: (0981) 4877 - 437
studienberatung@hs-ansbach.de

Informationen zu den Sprechzeiten:

www.hs-ansbach.de/studienberatung

Termine

Beginn des Studiums: 15. März und 1. Oktober



Gesundheit innovieren

In den weltweit älter werdenden Industriegesellschaften steigt die Nachfrage nach Gesundheitsleistungen und medizintechnischen Produkten kräftig.

Gleiches gilt für den internationalen Handel mit medizintechnischen Produkten. Deutschland hat auf dem expandierenden Weltmarkt von diesen Produkten seit langem eine starke Stellung.

Die Anzahl der Unternehmen in Deutschland, die entweder direkt zur Medizintechnikbranche gezählt werden oder im weiteren Sinne als Zulieferindustrie fungieren, wächst ständig und somit auch der Bedarf für hoch qualifizierte Mitarbeiter.

Der Masterstudiengang Medizintechnik setzt hier an und hat die Absicht, Absolventen anderer Ingenieurwissenschaften eine umfassende und breite Ausbildung anzubieten, um sie für den Einsatz in der Medizintechnikbranche zu qualifizieren.

Damit wird ein konzeptueller Ansatz aufgegriffen, der bereits vor dem Bologna-Prozess gängig war, mittlerweile aber nur noch an wenigen Hochschulen anzutreffen ist: Medizintechnik als Vertiefung und Weiterbildung nach einem grundständigen ingenieurwissenschaftlichen oder naturwissenschaftlichen Studiengang.

Die Basis der Ausbildung bilden dabei ingenieur- und naturwissenschaftliche Module, ergänzt um Module aus dem Bereich der Medizin, der Gesundheitsökonomie und dem Medizinprodukte-recht sowie der Betriebswirtschaft.

Ziel des Studiums ist es, mit anwendungsbezogener Lehre auf wissenschaftlicher Grundlage in engem Zusammenwirken mit der Industrie Ingenieure auf Masterniveau für die vielfältigen Einsatzbereiche in der Medizintechnikbranche, ob in der Wirtschaft, der Wissenschaft oder der öffentlichen Hand, auszubilden.

Die Absolventen des Studienganges Medizintechnik sind in der Lage, Managementaufgaben und Führungsverantwortung in Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung zu übernehmen.

Der Masterstudiengang Medizintechnik ist fachlich breit angelegt und auf die differenzierten Bedürfnisse der Medizintechnikbranche abgestimmt sowie darauf ausgerichtet, den Absolventen in vielfältigen, sich ständig verändernden Einsatzgebieten erfolgreiche berufliche Perspektiven zu eröffnen.

Das Studienangebot richtet sich an Personen, die über einen Hochschulabschluss oder gleichwertigen Abschluss in einem mindestens die Regelstudienzeit von sechs Semestern umfassenden Studiengang an einer deutschen oder ausländischen Hochschule verfügen (vgl. Art. 43 und Art. 57 BayHSchG). Das sind insbesondere die ingenieurwissenschaftlichen Studiengänge Elektrotechnik, Maschinenbau, Kunststofftechnik, Mechatronik, Biotechnologie sowie Wirtschaftsingenieurwesen.

Das Studium wird als Vollzeitstudium mit einer Regelstudienzeit von drei Semestern mit insgesamt 90 European Credit Transfer System (ECTS) Punkten angeboten und kann sowohl im Wintersemester als auch Sommersemester begonnen werden.

Die Masterarbeit erfolgt im dritten Semester, die Reihenfolge der beiden anderen Semester ergibt sich aus dem jeweiligen Beginn des Studiums entweder im Winter- oder Sommersemester.

Schon im ersten Semester besteht die Möglichkeit zur Vertiefung durch Wahlpflichtmodule. Das Studium umfasst zwei Praxismodule, eine Projektarbeit sowie die Masterarbeit. Diese Module sollen vornehmlich in der Industrie bzw. in Zusammenarbeit mit der Industrie durchgeführt werden.

Eine berufliche Tätigkeit in der Medizintechnik-Branche erfordert zwingend interdisziplinäres Arbeiten. Das dreisemestrige Vollzeitstudium trägt dieser Anforderung Rechnung. Aufbauend auf den jeweiligen Bachelor-Studiengängen der Bewerber erweitert und vertieft der Masterstudiengang Medizintechnik in praxisorientierten Kernmodulen folgende Kompetenzbereiche:

- Medizinische Grundlagen
- Biomechanik
- Physik medizintechnischer Geräte
- Diagnosesysteme
- Therapiesysteme

Ergänzt werden sie durch fachübergreifende Zusatzmodule:

- Gesundheitsökonomie und Gesundheitswesen
- Medizinprodukte-recht und Zulassung

Die Wahlpflichtmodule werden in Zusammenarbeit mit Lehrbeauftragten aus der Industrie in Führungspositionen umgesetzt, um den Studiengang und das Curriculum lebendig und modern zu halten sowie eine Einbettung in die regionale Medizintechnikbranche zu gewährleisten.

Im fortgeschrittenen Studium fertigen die Studierenden zwei praktische Arbeiten an. In der Projektarbeit bearbeiten die Studierenden ein medizintechnisches Thema selbständig unter Anleitung und Aufsicht eines Hochschullehrers oder Lehrbeauftragten. Zum Abschluss des Studiums fertigen die Studierenden eine Masterarbeit an, bevorzugt im beruflichen Umfeld in Zusammenwirken mit einem Hochschullehrer der Hochschule Ansbach in einem Zeitraum von nicht mehr als sechs Monaten.

Grundstruktur

projekt- und masterarbeit (40 erts)	
wahlpflichtmodule (15 erts)	fachübergreifende zusatzmodule (10 erts)
kernmodule (25 erts)	

Module im Vollzeitstudium

3	masterarbeit (30 erts)				
2	projektarbeit (10 erts)	gesundheits- ökonomie (5 erts)	diagose- systeme (5 erts)	wahlpflichtmodule (10 erts)	
1	anatomie & physiologie (5 erts)	bio- mechanik (5 erts)	physik.med- techn. Geräte (5 erts)	therapie- systeme (5 erts)	med.prod.redt &zulassung (5 erts)
					wahlpflicht- module (5 erts)